

## Niederschrift

Gremium	Sitzung - BA-SAB/021(V)/14			
	Wochentag, Datum	Ort	Beginn	Ende
<b>Betriebsausschuss SAB</b>	Dienstag, 25.02.2014	Beratungsraum 609	17:00 Uhr	17:50 Uhr

## Tagesordnung

### Öffentliche Sitzung

- 1 Feststellung der Beschlussfähigkeit und Bestätigung der Tagesordnung
- 2 Genehmigung der Niederschrift vom 12.11.2013
- 3 Information Bereitstellung Gelbe Tonne
- 4 I 0260/13 - Operatives Eigenbetriebscontrolling per 30.09.2013
- 5 Quartalsbericht des Städtischen Abfallwirtschaftsbetriebes zum 31.12.2013
- 6 Verschiedenes

Anwesend:

**Mitglieder des Gremiums**

Fachbereichsleiterin Regina Mittendorf  
Stadtrat Olaf Czogalla  
Vors. des Stadtrates Beate Wübbenhorst  
Stadtrat Bernd Reppin  
Stadträtin Helga Boeck  
Stadträtin Monika Zimmer  
Stadtrat Wolfgang Wähnelt  
Stadtrat Hans-Jörg Schuster

**Beschäftigtenvertreter**

Herr Reinhardt Brett

**Geschäftsführung**

Frau Ines Häntzschel

**Verwaltung**

König, Doris  
Bohne, Daniela  
Stern, Susanne  
Stegemann, Andreas

**Gäste**

Schürmann, Walter (INTERSEROH)  
Bartels, Steffen (Fa. Tönsmeier)  
Schrödter, Karten (Fa. Tönsmeier)

**Abwesend**

Beigeordneter Holger Platz  
Stadtrat Andreas Schumann  
Herr Jörg Richter

## Öffentliche Sitzung

### **1. Feststellung der Beschlussfähigkeit und Bestätigung der Tagesordnung**

---

**Frau Mittendorf** eröffnet stellvertretend die 21. reguläre Sitzung des BA SAB in der V. Legislaturperiode und begrüßt die Stadträte, den Beschäftigtenvertreter, die Vertreter der Verwaltung und die geladenen Gäste.

Sie stellt fest, dass der Ausschuss ordnungsgemäß einberufen wurde und mit acht stimmberechtigten Ausschussmitgliedern beschlussfähig ist.

#### **Beschluss:**

**Die Ausschussmitglieder stimmen der Einladung und Tagesordnung in der vorliegenden Fassung zu.**

#### **Abstimmungsergebnis:**

**8 Ja-Stimmen  
0 Nein-Stimmen  
0 Enthaltungen**

### **2. Genehmigung der Niederschrift vom 12.11.2013**

---

**Frau Mittendorf** fragt die Ausschussmitglieder, ob sie mit der vorliegenden Niederschrift einverstanden sind oder ob noch Änderungs- bzw. Ergänzungsbedarf bestehe.

Da seitens der Ausschussmitglieder keine Änderungs- bzw. Ergänzungswünsche vorgebracht werden, bittet **Frau Mittendorf** um **Abstimmung** der Niederschrift.

#### **Abstimmungsergebnis:**

**6 Ja-Stimmen  
0 Nein-Stimmen  
2 Enthaltungen**

### **3. Information Bereitstellung Gelbe Tonne**

---

**Frau König** informiert den Ausschuss darüber, dass es zum Thema Abfallwirtschaftskonzept im Stadtrat Diskussionen im Zusammenhang mit der ordnungsgemäßen Zurückstellung der Gelben Tonnen gab. Der Oberbürgermeister wird beauftragt sicherzustellen, dass die Gelben Tonnen vom zuständigen Entsorgungsbetrieb an den Ort der Bereitstellung ordnungsgemäß zurückgestellt werden.

**Herr Schürmann** (INTERSEROH) stellt sich den Ausschussmitgliedern kurz vor und bezieht Stellung. Er sei überrascht darüber, dass der Oberbürgermeister sicherstellen soll, dass die Gelben Tonnen zurückgestellt werden müssen. Diese Regelung gebe es in der freien Marktwirtschaft nicht. Vor dem heutigen Ausschuss hat er sich über die vom Stadtrat angesprochene Entsorgungsstelle informiert.

Er habe sich heute die Brunnerstraße angesehen und festgestellt, dass es sich um eine Stichstraße handelt. Diese Straße sei viel zu eng und von PKW's so zugestellt, dass die Fahrzeuge nicht rückwärts fahren können. Wenn die Fahrer nicht hindernisfrei die Gelben Tonnen entsorgen können, werden diese erst beim nächsten Abholtermin mitgenommen, vorausgesetzt, dass sie dann frei zugänglich sind. Außerdem sind die Fahrer an einen Zeitzyklus gebunden.

**Frau Boeck** stellt fest, dass die vorgebrachten Probleme beim Städtischen Abfallwirtschaftsbetrieb kein Thema seien. Da klappe die Entsorgung reibungslos auch in engen und zugestellten Straßen. Entsorgungsprobleme gebe es ausschließlich nur bei der Entsorgung der Gelben Tonnen.

**Herr Schrödter (Firma Tönsmeier)** stellt sich den Ausschussmitgliedern kurz vor und nimmt Bezug auf die Feststellung von Frau Boeck. Der SAB entsorgt mit anderer Fahrzeugtechnik als Firma Tönsmeier. Der SAB setzt kleinere, schmale Fahrzeuge ein.

**Frau König** informiert, dass am Beispiel Kleine Steinwiese ein kleineres Fahrzeug angeschafft wurde. Der Firma Tönsmeier wurde seitens des SAB angeboten, kleinere Fahrzeugtechnik zur Verfügung zu stellen. Nach ihrer Kenntnis erfolgt die Entsorgung in der Brunnerstraße durch den SAB mit normalen Müllpressfahrzeugen. Die Mitarbeiter des SAB müssen ihre Touren tagestagesfertig entsorgen und Entsorgungsstellen eventuell ein zweites Mal anfahren. Wenn es Behinderungen gibt, dann kommt es auch schon einmal vor, dass die Kollegen erst 17:00 Uhr Feierabend haben.

**Herr Schürmann (INTERSEROH)** zitiert Textteile aus der Systembeschreibung hinsichtlich der Entsorgung von Behältern von Standplätzen innerhalb der 15 m Entfernung. Er regt an, in den Problemstraßen Parkverbotsschilder für die Entsorgungstage aufzustellen, dies sei durch die Stadt vorzunehmen.

**Frau Stern** sagt, dass es sehr schwierig sei, über das Tiefbauamt Parkverbotsschilder zu erwirken. Dies könne nur nach gründlicher Prüfung am Einzelfall mit Zeitbegrenzung erfolgen.

Auf die Frage von **Frau Mittendorf**, ob sehr viele Beschwerden vorgebracht werden, antwortet **Frau König**, dass es sich um Einzelfälle handelt. Hierbei gehe es um ca. fünf bis sechs Straßen. Das Zurückstellen der Behälter ist aber ein allgemeines Problem, so wurde im SAB u. a. über die leistungsorientierte Bezahlung erreicht, dass sich die Arbeitsweise verbessert hat.

**Herr Bartels (Firma Tönsmeier)** stellt sich den Ausschussmitgliedern kurz vor und geht noch einmal auf die vorgebrachte Kritik ein. Die Firma Tönsmeier besitzt nur einen kleinen Fahrzeugpark. Es gibt ein kleineres Fahrzeug, welches gezielt zum Einsatz kommt. Zum Thema Brunnerstraße teilt er mit, dass eine Vorortbesichtigung mit der Berufsgenossenschaft der Firma Tönsmeier stattgefunden habe und dabei festgelegt wurde, dass diese Straße nicht befahren werden darf.

**Frau Mittendorf** stellt fest, dass das Entsorgungsproblem in der Sitzung nicht endgültig gelöst werden könne. In diesem Fall sei eine Vorort-Besichtigung mit entsprechender Einzelfalllösung anzustreben.

**Frau König** informiert, dass nur Parkverbotsschilder in Einzelfällen nach gründlicher Prüfung beantragt werden können und sagt eine Vorort-Besichtigung in der Brunnerstraße zu. Auch der SAB arbeitet gemeinsam mit seiner Unfallkasse an Gefährdungseinschätzungen in schmalen Straßen.

**Frau Stern** weist darauf hin, dass der SAB über stattgefundene Vorort-Begehungen mit der Berufsgenossenschaft und deren Entscheidungen seitens Firma Tönsmeier kurzfristig informiert werden müsse, um dies auch für die Öffentlichkeitsarbeit nutzen zu können.

**Herr Schuster** vertritt den Standpunkt, dass das Ordnungsamt in den Straßen, wo trotz Parkverbotsschildern geparkt wird, mehr zum Einsatz kommen sollte.

**Frau Stern** vergewissert sich nochmals hinsichtlich der Bereitstellung bei Straßen ohne Gehweg.

**Herr Schürmann (INTERSEROH)** bestätigt, dass in Straßen ohne Gehweg und wenn der Standplatz nicht weiter als 15 m von der Fahrbahn entfernt ist, der Behälter geholt und zurückgestellt werden muss.

Abschließend wird festgelegt, dass ein gemeinsamer Vorort-Termin in der Brunnerstraße stattfindet, um eine Einzelfallentscheidung zu treffen.

#### **4. I 0260/13 - Operatives Eigenbetriebscontrolling per 30.09.2013**

---

**Frau König** bringt die Informationsvorlage ein und erläutert diese.

Das Ergebnis für das dritte Quartal 2013 ist um 497.900 EUR, beeinflusst durch den Katastropheneinsatz im Zuge des Hochwassers, besser als geplant ausgefallen.

Die rote Ampel beim Finanzergebnis resultiert aus niedrigen Zinserträgen aufgrund der negativen Zinsentwicklung, welche auf die Wirtschafts- und Finanzkrise zurückzuführen ist.

Der SAB stellt kein Risiko für den städtischen Haushalt dar.

Seitens der Ausschussmitglieder besteht kein weiterer Beratungsbedarf.

#### **Beschluss:**

**Die Informationsvorlage I 0260/13 (Operatives Eigenbetriebscontrolling SAB per 30.09.2013) wird von den Ausschussmitgliedern zur Kenntnis genommen.**

#### **5. Quartalsbericht des Städtischen Abfallwirtschaftsbetriebes zum 31.12.2013**

---

**Frau König** bringt den Quartalsbericht ein und erläutert diesen.

Der Quartalsbericht stellt das vorläufige Jahresergebnis dar, da noch nicht alle Jahresabschlussbuchungen erfolgten. Das Ergebnis enthält auch Leistungen, die der SAB auf Grund des Hochwasserereignisses erbracht hat.

Im Zuge der Aufräumarbeiten nach dem Hochwasser, mit denen der SAB beauftragt wurde, sind 49,54 t gemischte Siedlungsabfälle und 1.887,72 t Sperrmüll der thermischen Verwertung zugeführt worden.

Im Juni 2013 wurde auf Grund des Hochwassers Katastrophenalarm ausgelöst. Der SAB wurde mit der Koordinierung und Durchführung von Schutzmaßnahmen sowie den Aufräumarbeiten beauftragt. Entsprechend der Richtlinie über Soforthilfen für Kommunen wurden dem SAB Aufwendungen für Fremdleistungen in Höhe von 1.215.094,22 EUR erstattet.

Entsprechend der Richtlinie über die Gewährung von Zuwendungen zur Beseitigung der Hochwasserschäden wurde beim Landesverwaltungsamt Sachsen-Anhalt ein Antrag auf Gewährung von Zuwendungen in Höhe von 670.486,13 EUR eingereicht. Dieser Antrag wird derzeit vom Landesverwaltungsamt Sachsen-Anhalt auf seine Rechtmäßigkeit geprüft.

Mit Inkrafttreten der Abfallgebührensatzung zum 01.04.2013 besteht die Möglichkeit, gegen eine Servicegebühr von 50,00 EUR die Anmeldung von Sperrmüll innerhalb der gebührenfreien Sperrmüllentsorgung zu einem vom Abfallbesitzer gewünschten Termin durchzuführen. Diese Serviceleistung wurde von den Bürgern im Jahr 2013 380-mal in Anspruch genommen, dass heißt, dass täglich ca. zwei bis drei Wunschtermine eingegangen sind.

Für die endgültige Oberflächenabdichtung 3. Bauabschnitt der Altdeponie Hängelsberge wurden Fördermittel in Höhe von 1.228.800 EUR genehmigt.

Außerdem wurden Zuwendungsbescheide für die Planung und Errichtung einer Schwachgasentsorgungsanlage auf der Altdeponie und der Deponie Cracauer Anger erteilt.

Die Fördermittel waren in der Planung nicht enthalten, da die Bescheide damals noch nicht vorlagen. Die Umsatzerlöse Deponie sind höher als geplant, da u. a. 20.000 t Schlacke gegenüber geplanten 3.500 t auf der Deponie Hängelsberge abgelagert wurden. Die Entwicklung wird weiter beobachtet.

Der Wirtschaftsplan 2014 und die mittelfristige Finanzplanung 2015 – 2017 wurden am 5. Dezember 2013 im Stadtrat beschlossen.

Mit Schreiben vom 15. Januar 2014 teilte das Landesverwaltungsamt Sachsen-Anhalt mit, dass der Wirtschaftsplan für das Jahr 2014 vollzogen werden kann.

**Frau Boeck** spricht den heutigen Zeitungsartikel an und erkundigt sich, warum Magdeburg das höchste Hausmüllaufkommen aufweist.

**Frau König** antwortet, dass sich das Zahlenmaterial für 2012 einmal auf den Durchschnitt für das gesamte Land Sachsen-Anhalt beziehe und der dargestellte Wert für Magdeburg in Höhe von 265 kg pro Einwohner pro Jahr für Restabfall und ca. 105 kg für Bio- und Grünabfall bzw. 113 kg für Wertstoffe korrekt dargestellt wurde.

### **Beschluss:**

**Der BA SAB nimmt den Quartalsbericht des Städtischen Abfallwirtschaftsbetriebes (SAB) zum 31.12.2013 zur Kenntnis.**

## **6. Verschiedenes**

---

**Herr Reppin** fragt, ob zwei Mieter ihren Sperrmüll gemeinsam zur Abholung bereitstellen können.

**Frau König** antwortet, dass, wenn von beiden Mietern Sperrmüll zur Abholung angemeldet wurde, dieser auch abgeholt wird.

gez. Regina Mittendorf  
stellv. Vorsitzende

gez. Ines Häntzschel  
Schriftführerin

***Die Niederschrift erhält ihre endgültige Fassung mit Bestätigung in der darauffolgenden Sitzung.***